© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Zur gegenwärtigen Nordgrenze von Crocidura leucodon in Niedersachsen

Von J. Niethammer

Zoologisches Institut der Universität Bonn

Eingang des Ms. 17. 12. 1979

An der für Niedersachsen nur ganz unvollkommen dokumentierten Nordgrenze der Feldspitzmaus hat Prof. Dr. K. Becker etwas südlich und südöstlich von Hannover in Schleiereulengewöllen aus den Jahren 1978 und 1979 unter 1695 Wirbeltieren auch 29 Feldspitzmäuse (1,7%) und 114 Hausspitzmäuse (*Crocidura russula* – 6,7%) gefunden und mir die Kontrolle des Materials ermöglicht. Die meisten Schädel stammen von den Orten Hüpede und Hiddestorf bei Pattensen sowie Sehnde südlich von Lehrte. Damit ist auch hier die Existenz von *C. leucodon* bis in die letzten Jahre gesichert.

Zur Korrektur von Niethammer (1979): In Abb. 2 wurde der Fundort Rendsburg fälschlich etwa 3 cm zu weit südöstlich eingetragen.

Literatur

Siehe Arbeit von Martens und Gillandt in diesem Heft.

Anschrift des Verfassers: Prof. Dr. Jochen Niethammer, Zoologisches Institut, Universität Bonn, Poppelsdorfer Schloß, D-5300 Bonn

BUCHBESPRECHUNG

Nader, I. A.: **Kangaroo Rats: Intraspecific Variation in Dipodomys spectabilis Merriam and Dipodomys deserti Stephens.** Illinois Biological Monographs 40. Urbana, Chicago, London: University of Illinois Press 1978, 116 s., 15 Abb., 14 Tab. $ 12,50.

Zugrunde liegen 2725 Belegstücke der beiden Arten von Känguruhratten *Dipodomys spectabilis* und *D. deserti* von 689 Orten aus dem gesamten Verbreitungsgebiet. An ihnen wurden Farbmerkmale, 14 Schädelmaße und Körpermaße zur Überprüfung von geographischer, individueller und altersbedingter Variation und des Sexualdimorphismus gewonnen. Häufungsstellen von Stufen in der geographischen Merkmalsprogression dienten der Abrenzung von Unterarten: 7 bei *D. spectabilis* und 4 bei *D. deserti.* Zusammengestellt wurden ferner morphologische und biologische Artmerkmale, Unterartbeschreibungen mit Vergleichen vor allem benachbarter Subspezies und einer Diskussion der Grenzen sowie der Versuch einer phylogenetischen Interpretation. *D. spectabilis* ist geologisch jünger, ökologisch und morphologisch variabler und weniger spezialisiert als *D. deserti.* Als Spezialisationsmerkmale werden hier Wüstenanpassungen (große Bullae, lange Hinterfüße) gewertet. Innerhalb der Arten ergibt die geographische Verteilung des Spezialisationsgrades kein einheitlich interpretierbares Bild.

Methodisch kann die Arbeit in mancher Hinsicht als Muster für die Analyse von Unterart-Gliederungen dienen, so in dem Bestreben, dabei von geographischen Merkmalsstufen auszugehen. Allerdings vermißt man hier eine vollständige Darstellung des Arbeitsganges wenigstens an einem Beispiel. Angaben über Korrelationen zwischen Maßen, über Allometrien oder die Bedeutung von Merkmalen fehlen weitgehend. Insofern ist die Arbeit etwas konservativ. Dafür hat sie den Vorzug, gut verständlich zu sein. In der Sorgfalt von Durchführung und Darstellung ist sie vorbildlich. J. Niethammer, Bonn

U. S. Copyright Clearance Center Code Statement: 0044-3468/80/4503-0192 $ 2.50/0
Z. Säugetierkunde 45 (1980) 192
© 1980 Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin
ISSN 0044–3468/ASTM-Coden ZSAEA 7

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mammalian Biology (früher Zeitschrift für Säugetierkunde)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: 45

Autor(en)/Author(s): Niethammer Jochen

Artikel/Article: Zur gegenwärtigen Nordgrenze von Crocidura leucodon in Niedersachsen 192